

8. Was sind denn die Fälle derer Gebürge?

Die Fälle des Gebürgs seind Gebürg / so da gewöhnlich eines lang / umb die andere / kurz / und auch lang einander nachfällt ; also / daß eines immer artiger / denn das ander ist ; und hat sein fallens wie ein Fleß / und zuweilen stehende / dazu auch in dem Gebürge gleichfals solche Fällen.

9. Können sich dann auch die dreue / als nemlich viel Gänge / Fleß und Fälle derer Gebürge miteinander vergleichen / und zu einem beständigen Erz sich vereinigen und verwandeln?

Nicht wohl ; es seye denn / daß sie alle zugleich recht gut seyn / und keines dem andern entgegen oder schädlich ist / sondern nach seiner metallischen Eigenschafft / Einfluß / und die Krafft minerischer Würckung des Bleysehweiffß zugleich miteinander beweglich haben ; wo sie die nicht haben / und unbeweglich in ihrer minerischen Speißwürckung sich der Erzlichen Kräfte des Bleysehweiffß matt enthalten / da verunedlen sie einander / und zustossen einander / daß niemand weiß / noch wissen kan / welches Roch oder Keller ist?

10. Was ist denn nun die Minerische Würckung oder Erzliche Krafft?

Es ist das Quecksilber und der Schwefel / die werden durch die Würckung auff das allerkräftigste vereiniget und verhärtet zu einem Metallischen Erz.

11. Wie kömmts denn / daß aus so viel und mancherley Orten Erz und sonstens vielerley Metall erbauet werden / und bricht kein Schwefel / oder Quecksilber darben?

Zu gewisser Anzeigung und auch rechter wahrer verständiger Auflegung wird durch Würckung aus denen Gebürgen auffgezogen / als nemlich ihre Schweiß-feucht-kaltschleumige Materien ohn allen Schwefel / daraus mit Vermischung des Schwefels alle Metall gewürcket werden / als aus der Feuchtigkeit der Erden / und aus seiner Materia des ersten Grads / aus dem Dunst oder Braden von einem Theil / als aus seiner Materie des andern Grads / welche beede allhier Quecksilber heißen.